

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wochentlich 2 M. 50 Pf.; durch die Post 3 M.

Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen täglich Morgens; die Besizer in Dresden und der näheren Umgegend, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Kommisionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, in zwei Exemplaren, eines am Morgen und eines am Nachmittage.

Der Rückgabe einzelner Exemplare keine Verbindlichkeit.

Bernsprachenklub: Amt 1 Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Die Anzeigen der Dresdner Nachrichten werden in der Hauptzeitschrift der Dresdner Nachrichten, den Dresdner Nachrichten, am Sonntag 8 Uhr. Sonn- und Feiertage ausgenommen von 11 bis 12 Uhr. Die tägliche Ausgabe ist 2 Pf. Die dreitägige Ausgabe ist 5 Pf.; die sechstage Ausgabe ist 10 Pf.; die monatliche Ausgabe ist 30 Pf.; die vierteljährliche Ausgabe ist 100 Pf.; die halbjährliche Ausgabe ist 180 Pf.; die jährliche Ausgabe ist 350 Pf. Die Anzeigen der Dresdner Nachrichten werden in der Hauptzeitschrift der Dresdner Nachrichten, den Dresdner Nachrichten, am Sonntag 8 Uhr. Sonn- und Feiertage ausgenommen von 11 bis 12 Uhr. Die tägliche Ausgabe ist 2 Pf. Die dreitägige Ausgabe ist 5 Pf.; die sechstage Ausgabe ist 10 Pf.; die monatliche Ausgabe ist 30 Pf.; die vierteljährliche Ausgabe ist 100 Pf.; die halbjährliche Ausgabe ist 180 Pf.; die jährliche Ausgabe ist 350 Pf.

Aug. Kühnscherf & Söhne

Werkstätten für Eisenkonstruktionen und Maschinenbau

Gegründet 1840

Spezialität: Aufzüge für Personen, Waaren, Speisen etc.

Dresden-A., Große Plauensche Straße 20

Bau- u. Kunstschlosserei, Kunstschmiede.

mit elektrischem, hydraulischem, Transmissions- und Handbetrieb

Nr. 146. Spiel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Konventioneller Landesverein. Fleischer-Verbandsstag. Völkedampfer. Gerichtsverhandlungen. „Die verurtheilte Gode“. Ueber Erdbeben und Vulkane. Donnerstag, 29. Mai 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 28. Mai.

Berlin. In der heutigen Verhandlung des Sanktionen-Prozesses wurde der Angeklagte, der auf Vergehen gegen das Hypotheken-Bankgesetz sich bezieht, verurtheilt. Gegen das Urtheil des Sachverständigen, Kommerzienrathes Lucas, erhob die Verteidigung Widerspruch und erklärte, die Art, wie das Zahlungsmaterial zusammengestellt sei, sei nicht einwandfrei, die Schlussfolgerungen seien falsch, und beantragte, den Richterrevisor Neuter als Gegenüberständigen zu vernehmen. Der Richterrevisor Neuter ist gegenwärtig in der Provinz. Die Verhandlung auf morgen vertagt.

München. Der Prinzregent kehrte heute Morgen 6 1/2 Uhr mit dem Fahrplanmäßigen Schnellzuge aus Wien hierher zurück.

Stuttgart. Bei dem gestrigen Festabend des Verlegertages auf der Silberburg begrüßte der Gesteckfabrikant des Schwab-Merkur, Eiben, die fremden Gäste und Vereine. Der Vorliegende Jandek erwiderte mit einem Hoch auf die württembergischen Kollegen. Traulich-Freudlich, ein feierliches humorvolles die Damen. Verlagsbuchhändler Kraus gab seiner Freude über das Zusammengehen der deutschen Zeitungsverleger mit den deutschen Buchdruckern Ausdruck. Nachher-Luzern dankte im Namen der Schweizer Vereine für die freundliche Aufnahme. Direktor Müller-Beim vom „Stuttgarter Tageblatt“ führte den Vorliegenden. Heute wird eine Festfahrt nach der Solitude unternommen.

Stuttgart. In der Abgeordnetenversammlung wurde mit großer Mehrheit ein Antrag angenommen, der angesichts des Arbeitsmangels auf dem Lande eine möglichst weitgehende Verleihung von Soldaten während der Ernte und eine thunlichst verbundene Einberufung von Mannschaften des Verurlaubtenstandes während der Ernteperiode verlangt.

Frankfurt a. M. Die kaiserliche Waldschick Veranlassung nach Frankfurt, das Schloss Schaumburg bis zum 10. Juni zum Aufenthalt der Königin Wilhelmina von Holland bereitstellen.

Heidelberg. Professor Adolph Kuhnau ist in vergangener Nacht infolge eines allmählichen Anfalles gestorben.

Hamburg. In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie, in der 3029 Aktien vertreten waren, wurden die Anträge des Aufsichtsraths auf Statutenänderung einstimmig durch Akklamation angenommen. Budapest. Der König ist heute Abend nach Wien abgereist.

Paris. In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der Gläubiger der Frau Humbert erklärte der Konkursverwalter, die gesammten Aktiva dürften etwa 1200000 Francs betragen. Ein Gläubiger theilte mit, die Familie Humbert habe vor längerer Zeit in Buenos-Ayres auf den Namen Crawford Laurain mehrere große Häuser gekauft. Der französische Gesandte in Buenos-Ayres ist hiervon verständigt und erludt worden, im Interesse der Gläubiger die nöthigen Maßnahmen zu ergreifen.

Madrid. Am gestrigen Ministerrath betonte der Handelsminister nachdrücklich die Nothwendigkeit, die Cortes einzuberufen, um die schwebenden Fragen, die religiöse und die soziale, sowie den Regionalismus zu beraten. Da er aber Sagasta und den übrigen Ministern gegenüber mit seiner Ansicht nicht durchdrang, so reichte er seine Entlassung ein. Daraus stellten sich alle anderen Minister Sagasta ihre Vorbehalte zur Verfügung, um die Lösung der Krisis zu erleichtern.

Varese. Der Schwab von Verrieren ist heute Vormittag hier eingetroffen und am Bahnhof vom preussischen General von Nigitz und einer Abordnung der deutschen Gesandtschaft in Vert empfungen worden.

London. Nach einer Depesche der „Times“ aus Pretoria hat sich gestern bei Balmoral die gesammte Mannschaft von Dinobus-Kommando, 51 an der Zahl, ergeben.

Dag. Gegenüber der Mittermeldung, Prinz Heinrich werde demnächst Niederländisch-Indien besuchen, erzählt das „Neuter'sche Bureau“, daß bisher niemals von einer Reise nach Indien, noch von der Absicht, dahin zu gehen, die Rede gewesen sei.

Dag. Die Regierung ließ der Kommission der Zweiten Kammer zur Vorberatung des deutsch-holländischen

Abkommens betr. die Kabelverbindung mit Niederländisch-Indien auf ihren Bericht eine Antwort zugehen, in der die Regierung erklärt, das Abkommen sichere beiden Vertragschließenden einen völlig gleichen Einfluß. Eine direkte Linie von Batavia nach Manila würde zu theuer werden. Auf den Vorschlag Frankreichs betr. eine Linie Batavia-Singapur habe Holland erwidert, daß es diese nicht favorisieren könne, aber den Bau der Linie Batavia-Kantonan beschleunigen wolle. Die französische Regierung habe einen neuen Vorschlag gemacht, der für sich selbst und die Vervollständigung berathen werden ließe. Es sei zu erwarten, daß diese Verhandlungen ein betriebliches Ergebnis haben würden.

Warschau. Der Direktor des Hauptarchivs des Ministeriums des Inneren, Holmeister Juri Galizyn, ist gestorben.

Konstantinopel. In Alexandrien kamen in der letzten Woche 9 Pestfälle vor, von denen 7 tödtlich verliefen.

Bukarest. Der König richtete ein Schreiben an den Ministerpräsidenten, in dem er die zahlreichen Beweise der Liebe und Ergebenheit hervorhebt, die ihm aus allen Theilen des Landes bei der Jubiläumfeier zugekommen sind und in dem er den Ministerpräsidenten ersucht, seinem geliebten Volk und seiner treulichen Arme keine Unzufriedenheit und keinen Stolz auf die schöne Vergangenheit der Nation anzubringen.

Newyork. Der Vertreter des Morgan'schen Bankhauses erklärte die Gerüchte für unbegründet, die die Morgan-Hill-Gruppe mit den starken Räuden in den Werthen der Canada-Pacific-Rahn in Zusammenhang bringen. Er erklärte, die Gruppe habe durchaus kein Interesse an den Geschäften dieser Bahn.

Newyork. Während heute sechs Notizen des deutschen Danubius „Arondring Willelm“ damit beschäftigt waren, zwei Thüren auf dem zweiten Deck zu schließen, sah eine mächtige Welle zwei Leute über Bord. Trotzdem sofort Rettungsbojen ausgerufen wurden und während 1 1/2 Stunden eine Abkühlung der Unglücksstätte stattfand, gelang es nicht, die Vermissten zu retten. Von den Passagieren des Schiffes wurde eine Sammlung für die Hinterlassenen veranstaltet.

Port de France. Gestern Abend erfolgte ein furchtbarer neuer Ausbruch des Vulkans. Ausmunden schloßen während einer Stunde bis zu 150 Meter in die Höhe. Der Durchmesser des Kraters betrug 300 Meter. Das Schmelzfeld vor dem einen gewaltigen Einbruch und vom Aussehen schloßer Wölfe besetzte. Das Umwelter beschränkte sich zwar auf die nächste Umgebung des Vulkans, lief aber unter der Bevölkerung eine große Erregung hervor.

Buenos-Ayres. Der Vertrag zwischen Argentinien und Chile wurde am 27. Mai Abends unterzeichnet. Für etwaige entfallende Streitfragen zwischen beiden Staaten ist England zum Schiedsrichter ernannt.

Santiago de Chile. Der Vertrag mit Argentinien wird am 1. Juni veröffentlicht werden. In Valparaiso wurde ein Ausschuss hervorragender Bürger gewählt, um die künftige Begehung dieses Ereignisses durch eine große öffentliche Kundgebung vorzubereiten.

Cerliches und Sächsisches.

Dresden, 28. Mai.

— Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Johanna Georgine besuchte das Instrumenten-Museum von Wils. Gorchow, Bauhofstraße 15, mit ihrem Besuche und bewirkte dabei die Einweihung. Ferner besuchte die Prinzessin im gleichen Besuche das Galanterie- und Spielwaarenhaus von A. A. Müller, Pragerstraße, und das Streichinstrumentengeschäft von A. Jähling in der Moritzstraße.

— Der sächsische Gesandte in Berlin, Graf Dohenthal und Bergen, nahm im „Antropischen Hof“ Wohnung.

— Die Ankunft des Prinzen Albrecht von Preußen, die und gestern aus Berlin als heute bevorstehend gemeldet wurde, erfolgte, einer uns von zuständiger Seite zugegangenen Mittheilung zufolge, erst am 29. nächsten Monats.

— Der konservative Landesverein für das Königreich Sachsen hielt am Dienstag im Vereinslocale keine Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte der erste Vortrager des Landesvereins, Herr Geh. Rath Dr. Schöber. Auf der Tagesordnung standen neben den alljährlich wiederkehrenden Vereinsangelegenheiten, wie der Geschäftsbericht für das verlossene Vereinsjahr, der Rechnungsabteilung, Vorhandlungsarbeiten und verschiedene andere Angelegenheiten.

— Die Londoner Galavorstellung, die „by command of the King“ in der Covent Garden-Oper stattfinden soll, ist nun offiziell auf Montag, 30. Juni, festgesetzt. Das Programm wird mit der Dr. Egar'schen Version der englischen Nationalhymne beginnen, der voraussichtlich die „Jubilee Ode“ desselben Komponisten folgen wird, gefolgt von Madame Melba und dem Chor des Sheffielder Musikfestes. Dieran sollen sich verschiedene Bruchstücke aus Opern schließen, in denen Jean de Reszle, Madame Calvo, Signor Caruso und andere hervorragende Mitglieder des Instituts mitwirken werden. In Bezug auf Preise dürfte die Vorstellung wohl einen Rekord bilden, da ein Parquet-Rauteil 21 Schillinge kosten soll, so daß dieser Theil des Theaters allein gegen 120000 Mark werth ist. Alles in Allem werden die Einnahmen für diese Vorstellung auf 360000 Mark veranschlagt.

Ueber Erdbeben und Vulkane.

Von Zeit zu Zeit wird die Menschheit durch gewaltige Erdbeben und Vulkanausbrüche daran erinnert, daß der Planet, den wir bewohnen, noch kein todtler, erstorbener Weltkörper ist, wie etwa der Mond, der über uns dahinzugsiehet, sondern daß die gebirgsbildenden Kräfte, jene Kräfte, die mit gewaltigem Geiße die starren Rüge in das Antlitz der Erde graben, auch heute noch bei der Arbeit sind, wie das furchtbare Unglück auf Martinique zeigt. So, wir müssen uns eigentlich wundern, daß nicht öfter derartige Katastrophen Leben und Eigenthum der Erdbewohner vernichten; bedenken wir doch, daß auf einem Erdglobus von 2 Meter Durchmesser die höchsten Berge der Erde nur einem Stecknadelfuß an Größe gleichkommen, und daß die ganze Erdoberfläche in Folge der Abkühlung, der Ausstrahlung der inneren Erdwärme in den kalten Weltraum, fortwährend Schrumpfungen und Faltenbildungen unterworfen ist, wie etwa die Schale eines trocknenden Apfels. Solche für den Erdball an sich ganz geringfügigen Erscheinungen bilden natürlich für die kleine Welt des Menschen und seine Wohlgefühle schreckliche, zerstörende Ereignisse.

denen Organisations- und Agitationsfragen als Hauptpunkt die Stellungnahme der Partei zu den nachstehenden Landtags- und Reichstagswahlen. Die sehr eingehende Erörterung dieses Punktes, an der sich eine große Anzahl von Vorliegenden der konservativen Lokalvereine beteiligten, führte zur Festlegung der Grundsätze und Maßnahmen, welche die konservative Partei Sachsen bei den Wahlen im Jahre 1903 als für ihre Stellungnahme ausschlaggebend zu erachten hätte, wie auch solcher allgemeiner Normen, deren Einhaltung zur weiteren Förderung der konservativen Bestrebungen durchzuführen seien. Aus dem aus den Vorträgen gedruckten statistischen Material entnahm die Verlesung an ihrer Bedeutung, daß auch im abgelaufenen Vereinsjahre die Mitgliederzahl einen namhaften Zuwachs erfahren habe, und daß die finanzielle Lage des Vereins ein in jeder Beziehung befriedigendes Bild gewähre. Die Wiederwahl der Jahresversammlung auscheidenden Vorstandsmitglieder und die sich nöthig machende Reorganisation derselben wurde durch Jura bewirkt, und die Einsetzung gewisser organisatorischer Maßregeln für die Wahlzeit in Anregung gebracht.

— Aus dem 7. Wahlkreise zum Landeskultur-rath, in welchem nach unserer Mittheilung Herr Rittergutsbesitzer Schade in Ostthür aufgestellt worden ist, erhalten wir die Mittheilung, daß schon vor längerer Zeit hervorragende Landwirthe aus dem Amtshauptmannschaften Grotta, Erbst und auch Töbels die Kandidatur des Herrn Rittergutsbesitzers Dr. Hübel auf Sachverständigt nominirt haben und daß diese Kandidatur in maßgebenden Kreisen viel Beifall gefunden hat.

— Herr Man-Polens erlöst folgende Erklärung: In Folge der in letzter Zeit von mehreren Seiten an mich gelangten Anfragen wegen Wiederannahme einer Kandidatur zum Landeskultur-rath sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich wegen meines hohen Alters und auch aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl zum Landeskultur-rath und auch zum Landtage nicht mehr annehmen kann. Indem ich der sehr geehrten Wahlkraft in beiden Wahlkreisen aufrichtig Dank sage für das mir seit langer Zeit bewiesene Vertrauen, so möchte ich doch sehr bitten, nimmend dieses Vertrauen auf andere Männer übertragen zu wollen.

— Diejenigen feuerpflichtigen Einwohner Dresdens, welche in einen anderen Stadtbezirk verzogen sind oder verzichen, können nach einer amtlichen Anordnung ihre Steuern und sonstigen Abgaben in der ihrem neuen Wohnorte zunächst gelegenen feueramtlichen Geschäftsstelle entrichten, sobald deren Verabreichung innerhalb der gesetzlichen Zahlungsfrist erfolgt. Ebenso können von den Einwohnern der hiesigen städtischen Stadttheile, welche in einen anderen Bezirk verzogen sind, deren Sparkassenbücher auf Antrag sogleich nach der ihrem neuen Wohnorte zunächst gelegenen Sparcassen-Geschäftsstelle übertragen werden.

— Zum 31. Sächsischen Fleischer-Verbandsstages waren gestern in Dresden gegen 1000 Fleischer aus allen Gegenden Sachsens anwesend. Nach einem Empfangskonzert im Schützenhaus fand im Saalgebäude der Bergstraße des Bezirksvereins „Königreich Sachsen“ vom Deutschen Fleischerverband statt. Der vom Vorsitzenden, Herrn Gustav Nieschmann-Weipzig geleiteten Versammlung wohnten als Ehren Gäste die Herren Amtshauptmann Dr. Schmalz, stellvertretender Bürgermeister Dr. Dehmann und Stadtverordneten-Vorsteher Böhmke bei. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden ist zu ersehen, daß dem Sächsischen Fleischerverband 127 neue und 2 Zwangsmitglieder, je me 13 gemeldete Jungungen angehören. Die Mitgliederzahl ist im letzten Jahre um 22 gestiegen und beträgt 4124. Weiter machte der Vorsitzende Mittheilung über Meisterjubiläen und Verleihung von 13 Gekleinblumen, und verbreitete sich über die nicht günstige Lage des Fleischerhandwerks, wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, daß das Verhältnis mit der Landwirthschaft, das in Folge der weitgehender Forderungen eine Erhebung erfahren habe, bald wieder besser werden möge. Der Antrag des Verbands-Vorstandes, bei der Regierung um möglichst einheitliche Bestimmungen über die Sonntagruhe und Wegfall der Abendgeschäftszeit an Sonntagen zu petitioniren, wurde nach lebhafter Debatte abgelehnt, worauf maßgebend war, daß die Verhältnisse in Großstädten und Kleinstädten völlig verschieden sind. Zustimmung fand der Vorstandsbeschluss, auf dem Deutschen Fleischerverbandstag eine Petition an die Reichsregierung um Aufhebung der Grenzsperrung für Schweine zu beantragen; in Sachen des Festtags jedoch sich die Veranlassung der Resolution Rheinland-Westfalen an, welche gegen die Lebensnahrungs- und Städteliche Widerspruch erhebt. Der Hauptvortrag hielt Gewerbetammer-Sachverständiger Herrzog-Weipzig.

Kunst und Wissenschaft.

— Mittheilung aus dem Bureau der Königlich Hof-theater. Am Opernhaus gelangt Sonnabend den 31. Mai Wagner's dreitägige romantische Oper „Das Rheingold“ in folgender Besetzung zur Aufführung: Königin: Frau Staubitz; Heiling: Dr. Perron; Anna: Fr. Lautenbacher (zum ersten Male); Gertrud: Fr. Schäfer (zum ersten Male); Konrad: Dr. Gieken; Stephan: Dr. Brog; Mikas: Dr. Kraus.

— **Königl. Hofkapelle.** Als zweite und letzte Gastrolle auf Engagement gab gestern Abend Frau Maria Schmidt vom Deutschen Hoftheater in Wien die alte Wittichen in Gehart Hauptmann's Märchen-drama „Die verunkelte Gode“. „Wau viel ist sich auch aus dieser Rolle nicht ersehen, zumal die Figur der räthselhaften Buchhändlerin so unklar wie nur möglich von dem Dichter gehalten ist und sie eigentlich gar nicht von der „sonstigen Alten“ getrennt ist, sondern die Wiener Künstlerin sicher und treffend in charakteristischen Vertheil, daß sie auch über den Ton der Leidenschaft verfügt und mit nachdrücklicher Schärfe zu accentuieren vermag, daß man schon aus dem ersten Akte und vielleicht noch mehr aus ihrer kurzen Scene im letzten Aufzuge. Angenehm fiel wieder die Sicherheit auf, mit der sich Frau Schmidt in der ihr völlig neuen Umgebung des Ensembles bewegte, und die große Gewandtheit, mit der sie das alte Sächsisch sprach, ohne im Dialekt zu viel zu thun und für das norddeutsche Ohr unbedeutlich zu werden. Ein abschließendes Urtheil über die Künstlerin wird man erst nach einer weiteren Reihe von Talentproben geben können. Daß sie zu der Hoffnung berechtigt, die Mehrzahl der Aufgaben, die bei uns auf sie warten, in einer künstlerisch befriedigenden Weise zu lösen, steht aber schon nach ihren beiden Gastspielabenden sicher zu erwarten. — Im Uebrigen gab die Vorstellung, die — es war die 41. Aufführung der „Verunkelten Gode“ — nahezu ausverkauft war und mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, in kritischen Bemerkungen seinen Anlaß, um so weniger, als man sich des Beifalles nicht mit Lust und Freude annahm und mit feindseligem Enthusiasmus bei der Sache war. Um das Aufnahmefähigen des äußeren Erfolges machten sich die Damen Salbach und Balth, die Herren Wiede und Wiede zu umgelen in gleicher Weise verdient. Von überaus günstigem Eindrucke in der Interpretation dieses Werkes an unserer Bühne ist heute wie am ersten Tage nur eine Leistung zu nennen, der Ridelmann